



## „nosztalgia“ - Releaseparty und Ausstellungseröffnung

im Collegium Hungaricum Berlin/ Haus Ungarn, Karl-Liebknecht-Str. 9  
am Freitag, 28. September 2007, 19.00 Uhr

Junge KünstlerInnen, AutorInnen und WissenschaftlerInnen hinterfragen kritisch die Verklärung einer sozialistischen Vergangenheit. Die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Spurensuche zeigt nosztalgia am Freitag, 28. September 2007, im Collegium Hungaricum Berlin (Haus Ungarn).

Vorgestellt werden die englischsprachige **Publikation** 'nosztalgia - ways of revisiting the socialist past', die **virtuelle Enzyklopädie** sowie die begleitende **Ausstellung** mit den Arbeiten der TeilnehmerInnen des interkulturellen Projekts nosztalgia.

Ob als Sehnsucht nach einer verloren gegangenen Lebenswelt, politische Strategie, Kommerzialisierung oder als Ausdruck süßer Kindheitserinnerung, „Ostalgie“ – so zeigen die künstlerischen und essayistischen Arbeiten – ist ein vielschichtiges Phänomen und wird je nach Gebrauchswert eingesetzt.

Die Zusammenarbeit zwischen Teilnehmern aus Deutschland, Ost- und Südosteuropa macht den Vergleich möglich und versucht, unterschiedliche Erscheinungsformen dieser zwischen Retro-Trend, Idealisierung und Reflexion changierenden Rückbesinnung zu dokumentieren.

'nosztalgia – ways of revisiting the socialist past' ist der Titel der englischsprachigen Publikation, die essayistische Texte sowie künstlerisch-visuelle Arbeiten zum Thema postsozialistische Erinnerungskultur vereint.

Die Projekt-Website [www.nosztalgia.net](http://www.nosztalgia.net) versteht sich zugleich als Präsentationsfläche künstlerischer, literarischer und journalistischer Arbeiten sowie als interaktives Sammelwerk von Stichworten und Erinnerungen. Diese virtuelle **nosztalgia-Enzyklopädie** bewegt sich als Teil der Website somit im Spannungsfeld von lebendiger Erinnerung, Verklärungsmechanismen und der Dekonstruktion derselben.

„nosztalgia“ - **Releaseparty und Ausstellungseröffnung** beginnt um 19.00 Uhr mit der Vorstellung des Projektes und der **Podiumsdiskussion „Grenzenlose Nostalgie? – Sozialistische Vergangenheit zwischen Verklärung und Kommerz“**, bei der wir mit Vertretern aus Wissenschaft, Medien, Kultur und Wirtschaft diskutieren. Bei anschließendem Sektempfang und Musik kann daran angeknüpft und später ausgelassen und ganz (un)nostalgisch gefeiert werden.

Weitere Informationen: [www.nosztalgia.net](http://www.nosztalgia.net)

Projektleitung: Stephanie Endter, Annemarie Oberschmidt  
Kontakt: Stephanie Endter  
Rejs e.V. | Brunnenstr. 162 | 10119 Berlin  
Telefon: 030/ 616 250 52 Mail: [info@nosztalgia.net](mailto:info@nosztalgia.net)  
Presse: Heidi Dommaschke, Esther Draeger | [presse@nosztalgia.net](mailto:presse@nosztalgia.net)

**nosztalgia** findet im Rahmen von Bipolar deutsch-ungarische Kulturprojekte statt. Bipolar ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes. **nosztalgia** wird vom Nationalen Ungarischen Kulturfonds unterstützt.